

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | 7 |
| 1. Ludwig Erhards Politik passt nicht mehr, seine Ideen schon | 9 |
| Die Digitalisierung verändert – fast – alles | 11 |
| Auf den Märkten von heute gelten andere Regeln als früher | 16 |
| Die Soziale Marktwirtschaft muss neu aufgestellt werden . | 28 |
| 2. Die Großen Fünf der Internetwirtschaft und der Abschied vom Wettbewerb | 35 |
| Die enorme Machtfülle der Netzgiganten | 37 |
| Monopole entstehen im Internet schneller | 43 |
| Wenn wohlstandsmehrende Kräfte den destruktiven weichen | 46 |
| Die Wettbewerbshüter müssen den Konkurrenzkampf beleben | 56 |
| 3. Gute Daten, schlechte Daten - die Herausforderungen der Datenökonomie | 77 |
| Im Netz gibt es vieles umsonst – aber nur gegen Informationen | 79 |
| Daten sind zum entscheidenden Produktionsmittel geworden | 84 |
| Mehr Daten bedeuten oft mehr Monopole | 92 |

| | |
|--|------------|
| Ohne Vertrauen in den Datenschutz wird der Wandel kein Erfolg | 101 |
| Daten, auf die wir besser verzichten sollten | 108 |
| 4. Von Robotern, Clickworkern und der drohenden Spaltung des Arbeitsmarktes | 117 |
| Die unnötige Angst vor dem Ende der Arbeit | 119 |
| Gewinner und Verlierer auf dem Arbeitsmarkt | 129 |
| Dem Strukturwandel die Härten nehmen | 135 |
| Eine neue Bildungsoffensive muss her | 137 |
| 5. Wenn neue Geschäftsmodelle alte Märkte aufmischen | 145 |
| Teilen ist das neue Besitzen | 147 |
| Branchen im digitalen Umbruch | 151 |
| Ein passender Anlass, um Märkte anders zu regulieren ... | 155 |
| Ohne gute Infrastruktur kein digitaler Erfolg | 186 |
| 6. Warum Wohlstand für alle auch in der Internetepoche möglich ist | 199 |
| Wenn Erhard auf Zuckerberg träfe | 201 |
| Wie es weitergehen könnte | 206 |
| | |
| Danksagung | 213 |
| | |
| Literaturempfehlungen | 215 |
| Register | 218 |